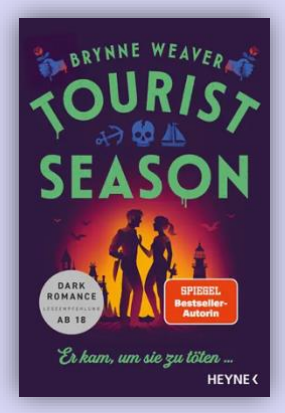

Brynne Weaver

Tourist Season

Übersetzung aus dem Amerikanischen von Marie Rahn
Heyne 2026 · 400 Seiten · 17.00 € · 978-3-453-44423-2 ★★★★

Vor vier Jahren hat Harper Starling ihr altes Leben und ihre traumatische Vergangenheit hinter sich gelassen und im beschaulichen Küstenörtchen Cape Carnage eine neue Heimat gefunden. Sie fühlt sich hier inzwischen komplett zuhause und liebt die Stadt so sehr, dass sie nicht zulässt, wenn sich Touristen hier danebenbenehmen. Wenn das passiert und diese eine rote Linie überschreiten, greift Harper gerne mal zu Axt und Häcksler und beseitigt das Problem auf eine etwas blutigere Art, damit Cape Carnage weiter der beschauliche und friedliche Ort bleibt, den sie so lieben gelernt hat und sie ihr Blumenbeet und den Garten ihres guten Freundes Arthur, für den sie als Gärtnerin arbeitet, ordentlich düngen kann. Aber Harper ist nicht die einzige Serienmörderin im Ort, denn vor kurzem ist Nolan Rhodes in Cape Carnage angekommen. Seitdem sein Bruder bei einem Unfall mit Fahrerflucht ums Leben kam, rächt er sich bei den Verantwortlichen und hat nur noch ein letztes Ziel auf seiner Liste: Harper Starling. Als die beiden zum ersten Mal aufeinandertreffen, ohne zu wissen, wem sie da gegenüberstehen, fühlen sie sich zueinander hingezogen und auf Anhieb eine Verbindung, die dann jedoch ganz schnell in etwas anderes umschlägt. Doch als Harper es schafft, sich ein Druckmittel zu beschaffen, ist Nolan gezwungen seine mörderischen Pläne fürs Erste zu verschieben und mit ihr zusammenzuarbeiten, denn die Stadt wird plötzlich von jede Menge True Crime Fanatikern heimgesucht, die den beiden Serienmördern schneller nahekommen als ihnen lieb ist. Denn beide haben nicht nur im wahrsten Sinne des Wortes einige Leichen im Keller, Harper ist auch nicht die, für die Nolan und die ganze Stadt halten und droht sehr viel mehr zu verlieren als ihre Freiheit, wenn ihre wahre Identität ans Licht kommt.

Dieses Buch kommt nicht nur mit einer Altersempfehlung ab 18 Jahren daher, sondern auch mit einer Triggerwarnung der etwas anderen Art, in der die Autorin darauf hinweist, dass zart besaitete Menschen, die beispielsweise ein Problem mit heraushängenden Augen haben, besser vorsichtig an die Lektüre herangehen. Und damit verspricht sie nicht zu viel, denn diese dunkle Serienmörder-Rom-Com hält sich in der Tat mit blutigen Details nicht zurück, wobei selbst diese Szenen dank der spritzig frischen und stets augenzwinkernden Erzählweise der Autorin auch für diejenigen sehr gut zu lesen sind, die nicht wirklich Fan von solchen Szenen sind. Diese Erzählweise ist eines der größten Pluspunkte der sehr kurzweiligen Lektüre, die teils schon satirische Züge hat und einfach Spaß macht, da sie sich und ihre serienmordenden Protagonisten nicht zu ernst nimmt. Das könnte man natürlich auch kritisieren, da sich berechtigterweise die Frage stellen lässt, ob das Thema so nicht verharmlost wird, aber darum soll es bei dem Buch ja gar nicht gehen.

Es soll einfach ein bisschen humorvolle Ablenkung bieten und gut unterhalten und genau das tut es auch. Harper und Nolan sind trotz ihrer mörderischen Freizeitbeschäftigung sehr sympathisch und haben vor allem

auch eine tolle Chemie, sodass man gar nicht will, dass sie geschnappt werden und sich selbst dabei erwischt, wie man ihre Taten als gerechtfertigt ansieht. Immerhin töten sie nie „unschuldige“ Menschen. Es klingen sogar ein paar tiefgründigere Themen rund um Freundschaft, Schuld, Liebe und schwere Erkrankungen von Angehörigen an, die allerdings die meiste Zeit eher oberflächlich behandelt werden. Dennoch hat das Buch dadurch mehr Substanz als die gängigen Rom-Coms und ist insgesamt eine sehr willkommene und witzige Abwechslung im Liebesgenre und daher nicht nur für Fans von Gruselkomödien eine klare Leseempfehlung!